

Sitzungsprotokoll

Gemeinde Lägerdorf

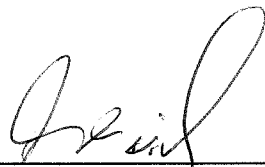
Gremium
Ausschuss für Umweltfragen und Kleingartenwesen

Tag	Beginn	Ende
27.11.2012	17.30 Uhr	15:18 Uhr

Ort
Rathaus, Breitenburger Straße 23 in 25566 Lägerdorf

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.



Vorsitzender



Protokollführerin

Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Umweltfragen und Kleingartenwesen

am 27.11.2012, 17.30 Uhr

Mitglieder:	anwesend	
	ja	nein
LWG Brigitte Hoffmann	X	
LWG Erna Haftstein		X
LWG Karl-Heinz Gülck - stellv. Vors.-	X	
SPD Uwe Erickson (bgl.)	X	
SPD Heidi Siebrandt		X
SPD Ingolf Streich - Vorsitzender -	X	
CDU Hagen Brinkmeier (bgl.)	X	
CDU (bgl.)		
CDU Klaus Hauschildt (bgl.)		X
Stellv. Mitglieder:		
LWG Günter Bortels (bgl.) Regine Fritz Hauke Dittmann (bgl.) Roswitha Rogall	X	
SPD Norbert Voß (bgl.) Manuela Streich Harald Karstens (bgl.) Marc Pollex	X	
CDU Andreas Bolik Rüdiger Hollm (bgl.) Lars Kitzmann (bgl.) Burkhard Barthel	X X	
Gemeindevertreter:		
Andreas Bolik		
Regine Fritz		
Manuela Streich		
Burkhard Barthel		
Christian Droßard		
Horst Jeworek		
Marc Pollex		
Jörg Anders		
Heinrich Sülau - Bürgermeister-		
Jürgen Tiedemann		
Roswitha Rogall		
Sigrid Blendek		
Ferner anwesend: Herren Krohn und Dr. Iwanoff bis 18.15 Uhr		
Frau Eisler als Protokollführerin		



Gemeinde Lägerdorf

Partnergemeinde der Stadt Sepopol (Polen)

Ausschuss für Umweltfragen und Kleingartenwesen

06.11.2012

EINLADUNG

Zu einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umweltfragen und Kleingartenwesen am **Dienstag, d. 27. November 2012 um 17.30 Uhr im Rathaus, Breitenburger Straße 23, 25566 Lägerdorf**, werden Sie hiermit eingeladen.

TAGESORDNUNG

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung
4. Aussprache über die Präsentation der Umweltdaten der Firma Holcim
Die Umweltdaten 2011 der Firma Holcim stehen unter www.holcim.de/de/nachhaltige-entwicklung/umwelt/umweltdaten-der-werke.html zur Verfügung
5. Aussprache über den 16. Bericht über die Ergebnisse der geotechnischen Überwachung der Grubenerweiterung Heidestraße
- s. anl. Zusammenfassung des Gutachtens -
6. Div. Baumpflegemaßnahmen / Bilanzierung der letzten Baumschauen
7. Haushaltsberatungen 2013
- s. Mittelanmeldungen und Haushaltsentwurf -
8. Vorlage der Energieverbräuche für die öffentlichen Gebäude in der Gemeinde Lägerdorf
- siehe Anlage -
9. Teilnahme an der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ am 16.03.2013
10. Mitteilungen und Anfragen

gez. Streich
- Vorsitzender -

Sollte ein Ausschussmitglied nicht an der Sitzung teilnehmen können, wird um Weitergabe der Unterlagen an die/den Stellvertreter/in gebeten

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Zu Pkt. 2: Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Zu Pkt. 3: Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung

Es gibt keine Anmerkungen zum letzten Ausschussprotokoll.

Zu Pkt. 4: Aussprache über die Präsentation der Umweltdaten der Firma Holcim

Allen Ausschussmitgliedern liegt die Präsentation vor.

Herr Streich bittet Herrn Krohn einige Punkte, wie auch beim Umweltabend, näher zu erläutern. Es werden der Wasser- und Stromverbrauch und die Immissionsmesswerte angesprochen. Wie im Jahr 2010 bereits prognostiziert, wurden alle auferlegten Höchstgrenzen im Jahr 2011 eingehalten und zum Teil weit unterschritten. Dies wird auch für das Jahr 2012 erwartet, wobei jedoch die neuen Höchstgrenzen gelten.

Der Energieverbrauch ist wegen länger andauernder Reparaturarbeiten und durch die Veränderung der Zementzusammensetzung etwas gestiegen. Der erhöhte Wasserverbrauch ist auf die Umstellung des Kühlsystems zurückzuführen.

Auf Nachfrage von Herrn Glück berichtet Herr Krohn, dass Holcim bereits die Erhöhung des Abfallanteils anstrebt, eine 100 %-ige Auslastung jedoch nicht zu erwarten ist.

Desweiteren erläutert Herr Krohn das „Betriebswasserprojekt Hörner Au“, in dem es um die Optimierung der Betriebswasserversorgung geht. Außerdem erläutert er auf Nachfragen von Herrn Streich den Sachstand zu den Projekten „Windenergieanlagen“ und „Pumpkraftwerk“.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden bedankt sich Herr Streich bei Herrn Krohn für seine Ausführungen.

Zu Pkt 5: Aussprache über den 16. Bericht über die Ergebnisse der geotechnischen Überwachung der Grubenerweiterung Heidestraße

Die Zusammenfassung des Berichtes Nr. 16 zur geotechnischen Untersuchung der Kreidegrube Heidestraße liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Es werden vorab keine Fragen gestellt.

Herr Dr. Iwanoff erklärt, wie sich ein Wasserhaushaltsjahr zusammensetzt und dass das Wasserhaushaltsjahr 2011/2012 einen Überschuss von 40 % im Vergleich zum langjährigen Mittel aufweist. Der Grundwasserspiegel weist also eine eher steigende Tendenz auf. Außerdem berichtet er über den fortgeschrittenen Abbau der 3. Sohle der Grube Heidestraße und dass im kommenden Frühjahr die 4. Sohle angeschnitten wird. Zu diesem Zeitpunkt erwartet man ein Absenken des Wasserspiegels. Insgesamt ist Herr Dr. Iwanoff mit den Messergebnissen zufrieden, zumal die Abweichungen sich innerhalb der Standardabweichungen (1-2 mm) bewegen.

Auf Nachfrage des Ausschusses erklärt er außerdem, dass an der Autobahn 23 zu Beginn des nächsten Jahres Bohrungen stattfinden werden. Durch die langen Bauarbeiten auf der

Autobahn war ein früherer Beginn nicht möglich. Es muss dann auch mit zeitweiser Sperrung der Autobahn gerechnet werden.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Dr. Iwanoff außerdem noch von den Messergebnissen an der L116. Seitdem die Straße abgesperrt ist, sind keine bzw. kaum noch Boden-setzungen messbar. Vorher war es 1 cm pro Monat. Dass die Straße je wieder ohne Einschränkung befahrbar wird, hält er für unwahrscheinlich.

Bezüglich der Messungen an der Straße „Moorburg“ führt Herr Dr. Iwanoff aus, dass die Bodenwellen eventuell auch durch eine defekte Druckwasserleitung, die parallel zur Straße verläuft, entstehen. Dies wurde jedoch noch nicht weiter untersucht.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden bedankt sich Herr Streich bei Herrn Dr. Iwanoff für seine Ausführungen.

Herr Dr. Iwanoff und Herr Krohn verlassen um 18.15 Uhr die Sitzung.

Zu Pkt. 6: Diverse Baumpflegemaßnahmen / Bilanzierung der letzten Baumschau

Herr Streich erklärt, dass aufgrund von Krankheitsausfall und der Umrüstung der Straßenlaternen nur wenige der protokollierten Baumpflegemaßnahmen erledigt werden konnten. Er verliest die noch ausstehenden Punkte. Der Gärtner und die Bauhofsmitarbeiter beginnen nun zügig mit dem Abarbeiten der Liste.

Herr Streich schlägt außerdem eine Baumschau im Frühjahr 2013 vor. Der Ausschuss ist damit einverstanden und es stehen bisher folgende Anlaufpunkte fest:

- „Schweinerennbahn“
- Dorfstraße 13-15 „Weißdorn“

Herr Streich bittet die Ausschussmitglieder sich über optische Veränderungen an der sogenannten „Schweinerennbahn“ Gedanken zu machen.

(Anmerkung der Verwaltung: Die in der Sitzung angesprochenen Ulmen im Parkgelände stehen nicht auf Gemeindegebiet. Der Grundstückseigentümer muss sich um weitere Maßnahmen kümmern.)

Zu Pkt. 7: Haushaltsberatung 2013

Allen Ausschussmitgliedern liegt die Mittelanmeldung vor.

Herr Streich benennt die Produkte, die für den Ausschuss wichtig sind. Der im letzten Jahr angehobene Ansatz für die Unterhaltung der Grünanlagenpflege soll aufgrund der Rückstände bei den Pflegemaßnahmen unverändert bleiben.

Des Weiteren befindet der Ausschuss die Anschaffung des Buschhäckslers für sinnvoll und befürwortet eine Anschaffung im Haushaltsjahr 2014.

Mit dem Schreddergut können so die gemeindeeigenen Beete aufgefüllt und dem Wildkrautwuchs entgegengewirkt werden.

Es wird als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung folgender **Beschluss** gefasst:

Der Mittelanmeldung für das Haushaltsjahr 2013 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Zu Pkt. 8: Vorlage der Energieverbräuche für die öffentlichen Gebäude in der Gemeinde Lägerdorf

Die Aufstellung über die Fortschreibung der Energieverbräuche liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Auffällig sind die hohen Stromverbräuche der Feuerwehr und des Freibades. Bei der Feuerwehr ist der hohe Verbrauch mit der dauerhaften Stromversorgung des vor einem

Jahr neu erworbenen Feuerwehrfahrzeuges zu begründen. Wie der hohe Stromverbrauch im Freibad entstanden ist, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Verwaltung wird gebeten, dies zu untersuchen und Herrn Streich eine Rückmeldung zu geben. Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten, Möglichkeiten zu erarbeiten, wie der Verbrauch vom Kindergarten „Regenbogen“ gesondert dargestellt werden kann. Bisher beinhaltet der Verbrauch der Schule auch den Verbrauch des Kindergartens.

Positiv wird der geringere Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung bewertet. Die ist jedoch noch nicht auf die Umstellung der Straßenlaternen auf LED-Lampen zurückzuführen.

Herr Streich spricht in diesem Zusammenhang die geänderte Richtlinie zur „Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative“ (Kommunalrichtlinie) an. Demnach können für die Umstellung der Innen- und Hallenbeleuchtung auf LED-Beleuchtungstechnik Zuwendungen in Höhe von 40 % beantragt werden. Der Antrag kann vom 01.01.2013 bis 31.03.2013 eingereicht werden. Da für diese Maßnahme jedoch ein Fachplaner notwendig ist, werden zunächst Haushaltsmittel in Höhe von 5.000,00 € (Planungskosten) notwendig.

Der Ausschuss befürwortet das Vorhaben und es wird als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung folgender **Beschluss** gefasst:

1. Für die Umstellung auf LED-Beleuchtungstechnik der Innen- und Hallenbeleuchtung der Feuerwehr, der Schule und des Kindergartens soll ein Fachplaner für die Ermittlung der Kosten und für das Antragsverfahren beauftragt werden.
2. Im Haushalt 2013 sind für die Planungskosten 5.000,00 € bereitzustellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Anzahl der auszutauschenden Lampen zu ermitteln.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Zu Pkt. 9: Teilnahme an der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ am 16.03.2013

Herr Streich berichtet, dass am 16.03.2013 die Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ stattfinden wird. Die Gemeinde hatte dieses Jahr nicht an der Aktion teilgenommen, da es keine interessierten Teilnehmer gab. In der Vergangenheit wurden hierfür immer die ortsansässigen Vereine angeschrieben. Der Ausschuss ist sich nach kurzer Beratung einig, dass ein letzter Versuch im nächsten Jahr gestartet werden soll, jedoch ohne Anschreiben der Vereine. Außerdem soll auf Essen und Trinken verzichtet werden. Die Verwaltung wird gebeten, die Gemeinde bei der Aktion anzumelden. Die durch die Anmeldung zur Verfügung stehenden Plakate sollen in den Aushangkästen aufgehängt werden und auf die Aktion soll in der Zeitung (Hallo/Anzeiger) aufmerksam gemacht werden.

Zu Pkt. 10: Mitteilungen und Anfragen

- Herr Streich berichtet von dem **beigefügten** Schreiben des Kreises Steinburg, welches sich an die Bundesnetzagentur richtet und verliert die Zusammenfassung.



Schreiben Kreis v.
17.10.2012

- Herr Streich bittet das Ordnungsamt auch in diesem Jahr wieder in der Norddeutschen Rundschau, im Internet und in den gemeindlichen Aushangkästen einen Artikel zu veröffentlichen, in dem darauf hingewiesen wird, dass sich die Bürger der Gemeinde wieder Sand aus den Sandkisten der Spielplätze entnehmen dürfen, um ihrer Streupflicht nachzukommen und um auf das Ausbringen von salzigen Granulaten zu verzichten.
- Herr Brinkmeier hat in der Norddeutschen Rundschau und im Internet den Hinweis auf die heutige Sitzung vermisst.
(Anmerkung der Verwaltung: Der Redaktion werden alle Termine mitgeteilt. Ob sie veröffentlicht werden, entscheidet die Redaktion selbst. Auf den Internetseiten des Amtes Breitenburg und der Gemeinde Lägerdorf wurde der Sitzungstermin mit Tagesordnung bekannt gegeben.)



KREIS STEINBURG
Patentkreis des Kreises Pr. Holland
DER LANDRAT

Der Landrat des Kreises Steinburg • Postfach 1632 • 25506 Itzehoe

Bundesnetzagentur
Referat 613P
Stichwort Netzentwicklungsplan / Umweltbericht
Postfach 8001
53105 Bonn

Hauptdienstgebäude Viktoriastr. 16 - 18
Nebendienstgebäude
- Gesundheitsamt Viktoriastr. 17a
- Sozialamt
Veterinär- u. Lebensmittelüberwachungsamt Karlstr. 1 - 3
- Kreisbauamt
Amt für Umweltschutz Karlstr. 13
- Verkehrsaufsicht Adenauerallee 8

Zentrale E-Mail-Adresse: info@steinburg.de
Internet: www.steinburg.de

Amt			
Kreisbauamt - Regionalentwicklung			
Ansprechpartner/in Herr Huusmann			Zimmer 15
E-Mail Huusmann@steinburg.de			
Vorwahl 04821	Durchwahl 206	Vermittlung 69 0	Telefax 377

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen (Bitte stets angeben)

Datum
17.10.2012

**Konsultationsprozess zum 2. Entwurf des Netzentwicklungsplan Strom 2012
und der Strategischen Umweltprüfung**

hier: Stellungnahme des Kreises Steinburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesnetzagentur bietet den Trägern öffentlicher Belange und allen Interessierten die Möglichkeit, sich im Rahmen des zweiten Konsultationsprozesses zum 2. Entwurf des Netzentwicklungsplans und zum Bericht der Strategischen Umweltprüfung zu äußern. Der Kreis Steinburg als Träger öffentlicher Belange und vom Netzausbau betroffene Region möchte diese Möglichkeit nutzen.

Die schleswig-holsteinische Landesregierung hat 2011 zur Bündelung der Interessen und für einen intensiven Informationsaustausch bezüglich der Netzausbauvorhaben im Land eine Netzentwicklungsinitiative Schleswig-Holstein ins Leben gerufen, in die auch der Kreis Steinburg eingebunden ist. Im Rahmen dieser Initiative ist eine Vereinbarung zur Beschleunigung des Netzausbaus im Land entstanden, die nach dem Beschluss des Kreistages im Oktober 2011 vom Kreis Steinburg unterschrieben wurde. Der Kreis Steinburg hat damit ein klares politisches Signal zur Unterstützung des Netzausbaus in der Region gesetzt.

Der Netzentwicklungsplan enthält keine geografisch exakten Trassen, sondern zeigt den Übertragungsbedarf zwischen Anfangs- und Endpunkten und entwickelt konkrete Vorschläge zu Maßnahmen, welche die Übertragungsbedarfe decken. Eine Stellungnahme zur Betroffenheit einzelner Belange in den Kommunen ist auf der Planungsebene nicht möglich. Es wird aber deutlich, dass der Kreis Steinburg durch die geplanten Netzausbaumaßnahmen erheblich betroffen sein wird. Diese Maßnahmen stellen erst mal grundsätzlich einen nicht unerheblichen Eingriff mit Belastungen für den Menschen und die Natur dar.

Besuchszeiten:

Montag – Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 14.30 - 15.45 Uhr
Sondersprechzeiten bei der Gleichstellungsbeauftragten und in der Verkehrsaufsicht sowie im Gesundheits-, Ausgleichs-, Veterinär- u. Lebensmittelüberwachungs- u. Kreisbauamt

Konten der Kreiskasse:

Sparkasse Westholstein BLZ: 222 500 20, Kto.: 20 400
Postbank Hamburg BLZ: 200 100 20, Kto.: 9694-205
Volksbank eG Itzehoe BLZ: 222 900 31, Kto.: 620

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Ordnung und Entwicklung der Region gilt es möglichst frühzeitig auf raumplanerische und naturschutzfachliche Belange hinzuweisen. Die Grundsätze der Raumordnung, die optimale Nutzung des Lebensraumes unter Ausgleich aller Interessen zu gewährleisten, sind bei der Abwägung der Belange zu berücksichtigen.

Raumordnung

Der Netzentwicklungsplan Strom 2012 hat aufgrund des massiven Ausbaus der regenerativen Energien in Schleswig-Holstein einen großen Übertragungsbedarf in den Süden ermittelt. Die erforderliche großräumige Übertragungskapazität soll durch einen Korridor für Hochspannungsgleichstromübertragungen (HGÜ) zwischen Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern gesteigert werden.

Der Kreis Steinburg ist von HGÜ-Verbindungen zwischen Brunsbüttel – Großgartach, zwischen Wilster – Goldshöfe und Kaltenkirchen - Grafenrheinfeld betroffen. Weiterhin sieht der aktuelle Netzentwicklungsplan für den Kreis Steinburg die Ertüchtigung der bestehenden 220kV-Leitung von Brunsbüttel über Itzehoe nach Hamburg auf 380kV vor. Wie konkret raumwirksame Belange durch diese Maßnahmen berührt werden, ist zurzeit nicht erkennbar.

Bei der raumordnerischen Bewertung der geplanten Maßnahmen müssen aber die Vorbelastungen der Region durch die bestehende Netzinfrastruktur sowie durch die aktuell geplanten und im Bau befindlichen Maßnahmen berücksichtigt werden. Im Bereich von Büttel im westlichen Grenzbereich des Kreises werden zurzeit verschiedene Maßnahmen zur Anlandung, Umwandlung und Weiterleitung des Offshore-Stromes gebaut und geplant, u. a. die Konverterstation in Büttel und das Projekt NORD.LINK zur Kabelanbindung Norwegens. Die Weiterleitung des „angelandeten Stroms“ wird die Ertüchtigung der bestehenden Stromtrassen notwendig machen. Für diese Maßnahmen können zwar überwiegend Bestandstrassen genutzt werden, aus der Erhöhung der Spannungsebene von 220kV auf 380kV resultieren aber höhere Belastung für die Menschen vor Ort.

Zusätzliche Raumbelastungen werden auf die Bürger durch den Ausbau der Windenergie in Schleswig-Holstein zukommen. Im Kreis Steinburg werden im Zuge der Fortschreibung des Regionalplans ca. 935 Hektar neue Windeignungsflächen ausgewiesen. Zusammen mit den 1.639 Hektar bestehender Windparks wird somit eine Fläche von rd. 2.574 Hektar bereits für diese regenerative Energieform eingenommen.

Mit dem Bau der Kernkraftwerke in Brunsbüttel und Brokdorf hat in der Vergangenheit im Kreis Steinburg ein massiver Ausbau der Stromnetze stattgefunden. Die Nutzung dieser bestehenden Netzinfrastruktur beim Umbau der Energieversorgung ist volkswirtschaftlich sinnvoll und wird vom Kreis unterstützt. Weitere zusätzliche raumwirksame Belastungen durch den Neubau von Stromtrassen bedürfen jedoch einer sorgsam Prüfung und Abwägung.

Naturschutz

Im BBP werden insgesamt 4 Vorhaben aufgeführt, die das Kreisgebiet Steinburg tangieren (siehe Tab. 1).

Tab. 1: Vorhaben im Kreis Steinburg (Quelle: Umweltbericht zum NEP)

Nr. Maßnahme	Lage/Verbindung	Leistungsart
05	Brunsbüttel-Großgartach	HGÜ
06	Wilster-Goldshöfe	HGÜ
67	Brunsbüttel-Itzehoe	380-kv-Neubau in bestehender Trasse
68	Itzehoe-Kaltenkirchen	380-kv-Neubau in bestehender Trasse

Bei der im Umweltbericht zum BBP durchgeführten Bewertung der Umweltauswirkungen (siehe Tab. 2), handelt es sich aufgrund Maßstabsebene und Datengrundlage nur um eine Ersteinschätzung. Bereits auf dieser Ebene sind Konfliktpotentiale erkennbar.

Tab. 2: Erstbewertung der Umweltauswirkungen gemäß Umweltbericht NEP

Nr. Maßnahme	Lage/Verbindung	Umweltauswirkungen (Ersteinschätzung nach BBP)
05	Brunsbüttel-Großgartach	Erhebliche Umweltauswirkungen werden schutzgutübergreifend umfangreich ausgelöst. Riegelbildung durch FFH-Gebiete entlang von Elbe und Stör.
06	Wilster-Goldshöfe	Erhebliche Umweltauswirkungen werden schutzgutübergreifend umfangreich ausgelöst. Riegelbildung durch FFH-Gebiete entlang von Elbe und Stör.
67	Brunsbüttel-Itzehoe	Erhebliche Umweltauswirkungen sind potenziell in moderatem Umfang möglich.
68	Itzehoe-Kaltenkirchen	Erhebliche Umweltauswirkungen sind potenziell in moderatem Umfang möglich (FFH-Gebiet entlang der Stör).

Aufgrund der im Umweltbericht zum BBP betrachteten Maßstabsebene, sind mehrere für die Beurteilung der Umweltwirkung zu betrachtende Parameter nicht berücksichtigt worden. Als Untere Naturschutzbehörde des Kreises Steinburg weise ich in diesem Zusammenhang darauf hin, dass u.a. die vorhandenen Ausgleichs-/Kompensationsflächen anderer Vorhabensträger in die Betrachtung und Trassenentscheidung einzustellen wären. Hier sind insbesondere die im Störbereich befindlichen Kompensationsflächen der Elbvertiefung zu nennen.

Bei der landschaftsbildlichen Bewertung/Wirkungsprüfung ist in die Betrachtung einzustellen, dass in Teilräumen bereits eine hohe Vorbelastung der Landschaft durch vorhandene Windparks und Freileitungstrassen besteht.

Zur Karte A2:

Die in der Karte dargestellten Bundeswehrstandorte in Kellinghusen und Nordoe (Nordoer Heide) werden noch als Truppenübungsplätze/Flugplätze geführt und daher als „*Bereiche mit eingeschränkter Flächenverfügbarkeit*“ dargestellt. Diese Darstellung ist zu korrigieren, da beide Standorte aufgelöst wurden und die Konversion weitgehend abgeschlossen ist. Der Standortübungsplatz in Nordoe ist in gesamter Fläche als FFH-Gebiet gemeldet und als Naturschutzgebiet ausgewiesen worden. Für die inzwischen an Privat veräußerte Fläche in Kellinghusen sind hingegen die normalen Bewertungskriterien anzulegen.

Fazit

Die Bürger im Kreis Steinburg tragen schon einen großen Teil der raumwirksamen Belastungen durch die Energiewende. Deshalb geht der Kreis Steinburg davon aus, dass bei den weiteren Planungen zum Netzausbau die Gestaltungsspielräume zur räumlichen Verteilung der HGÜ-Strecken und der Anschlusspunkte genutzt werden, um das Kreisgebiet Steinburg möglichst wenig zu belasten. Wo möglich und sinnvoll sollte die bestehende Netzinfrastruktur in den Ausbau der Übertragungsnetze integriert werden.

Mit der Veröffentlichung der Stellungnahme bin ich einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Dr. Seppmann
1. Stellvertretender Landrat